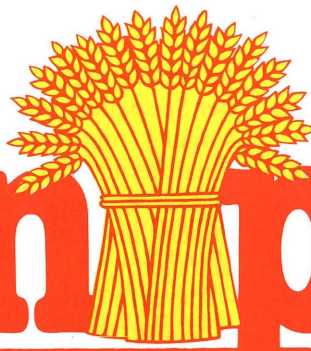


# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Herbstzeit – Marronizeit!

## Angespannte Finanzlage

# Trotz Sparen mehr Steuern

Vreni Honegger-Lehmann, Finanzvorsteherin

**Trotz enormer Sparanstrengungen muss im nächsten Jahr eine Steuerfusserhöhung von 6% hingenommen werden. Bedingt durch die neuerliche Anhebung des Kantonsmittels aller Steuerfüsse im Kanton Zürich um sechs Punkte von 112 auf 118 Prozent, muss auch die Gemeinde Hombrechtikon ihren Steuerfuss anpassen, um so in den Genuss des vollen Steuerfussausgleichs zu kommen. Der Steuerfuss wird von 122 auf 128 % (Politische Gemeinde: 44 %, Schulgemeinde 84 %) erhöht.**

Der *Gesamtaufwand* der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde (ohne Abschreibungen) wird sich um 1,1% auf 31,9 Mio. erhöhen. Diese Erhöhung hat folgende Ursachen:

- erstmalige Betriebskosten des Gemeindesaales
- erstmalige Budgetierung des Auf-

wandes für die dezentrale Drogenhilfe

- erhöhter Personalaufwand in den Heimen
- zusätzlicher Aufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe und die Arbeitslosenhilfe
- höherer Defizitbeitrag an den Verkehrsverbund
- Anschaffungen bei der Wasserversorgung
- effektive Belastung der Verwaltungskosten gegenüber den Werken
- höhere Unterhaltskosten bei der Ara und der Friedhofanlage
- Entschädigung an andere Gemeinden für Sonderklasse D
- höherer Beitrag an die Jugendmusikschule, an öffentliche und private Sonderschulen

Festzuhalten ist an dieser Stelle, dass bei sämtlichen Besoldungen und

## Liebe Leser



Per Zufall darf ich das Vorwort zur letzten Ährenpost eines «planungsintensiven» Jahres verfassen. Bauliche Dichte, Aussenwachen und Gewerbezone Eichwis waren die Haupt-

themen. Die Gemeindeversammlung hat die Vorlage leider zurückgewiesen. Dreierlei hat mich dabei beschäftigt:

**1.** Einmal mehr hat sich gezeigt, dass wir uns schwertun mit Neuerungen. «Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht». Offenbar hat auch die Information in der Ährenpost nicht ausgereicht, um die Überlegungen der Behörden überzeugend darzustellen.

**2.** Die entscheidende Meinungsbildung setzt erst kurz vor der Gemeindeversammlung ein. Während der Auflagefrist von 60 Tagen befassten sich nur wenige mit der Materie.

**3.** Überraschenderweise haben vorab diejenigen Kreise, welche nach Deregulierungen im Baurecht rufen, eine sehr einfache Regelung – darf man sagen aus Angst vor befürchteten Folgen dieser Deregulierung? – zurückgewiesen.

Ich denke, dass nun die alternative Regelung entworfen werden muss. Diese ist unter Miteinbezug der Meinungsmacher zu diskutieren.

Wir werden uns somit auch im neuen Jahr mit Planungsfragen auseinandersetzen müssen. Ich wünsche Ihnen persönlich ein erfülltes neues Jahr und der Gemeinde Ende 1994 eine neue Bauordnung.

Alwin Suter, Ortsplaner

## INHALT

Voranschläge 1994	1–2
Behördenwahlen 1994	3
Einer von sechzehn	4–5
Im Dorf getroffen	6
Verschiedenes	7
Wir gratulieren	8
Veranstaltungskalender	8

Entschädigungen weder ein Teuerungsausgleich noch individuelle Erhöhungen ausgerichtet werden.

Die *Investitionsrechnungen* rechnen mit Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 8,3 Mio. (Laufendes Jahr 11,5 Mio.). Als Folge dieser Ausgaben betragen die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen in der Laufenden Rechnung 4,3 Mio. gegenüber 3,7 Mio. im laufenden Jahr, was einer Erhöhung von 17 % entspricht.

Die *Abschreibungen* erhöhen sich bei der Politischen Gemeinde wegen den Beiträgen an die Spitäler und KEZO, den Baukosten für den Gemeindesaal, den Bahnhofumbau in Feldbach usw. von 2,6 auf 2,9 Mio.

Die Erhöhung der Abschreibungen bei der Schulgemeinde von 1,1 auf 1,4 Mio. ist vor allem auf die Erweiterung und Renovation des Schulhauses Gmeindmatt zurückzuführen.

Die letztes Jahr prognostizierte geringere Zunahme der Ertragsseite gegenüber den früheren Jahren bewahrheitet sich. Der 100%ige Steuerertrag erhöht sich lediglich um 200'000 Franken. Der *Gesamtertrag* beläuft sich auf 35 Mio. Die Erhöhung des Steuerfusses um 6 % bringt einen höheren Steuerertrag. Un-

ter dem Ertrag ist auch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung der Wasserversorgung (rund 300'000 Franken) für die Finanzierung der Abschreibungen der Wasserversorgung enthalten. Zur Erhöhung des Ertrages haben ferner beigetragen:

- die vermehrten Gebührenerträge der Wasserversorgung, Abwasser- und Kehrlichtbeseitigung
- die Anpassung des EDV- und Personalaufwandes für die Wasserversorgung, Abwasser- und Kehrlichtbeseitigung an die heutigen Verhältnisse. Es handelt sich um interne Verrechnungen, die bei der Gemeinde vereinnahmt und den entsprechenden Werken belastet werden
- der Pflegeaufwand in den Heimen bringt entsprechenden Mehrertrag
- an die vermehrten Aufwendungen erhält die Gemeinde höhere Staatsbeiträge

Die *Selbstfinanzierung* (Cash Flow) beträgt dank diesen Mehrerträgen rund 3,1 Mio. gegenüber 2,3 Mio. im laufenden Jahr.

Der Kanton hat die Voranschläge bereits geprüft und wird einen Steuerfussausgleich von 2,3 Mio. zusichern. Der verbleibende Fehlbetrag von rd. 1,3 Mio.

wird dem Eigenkapital entnommen. Das *Eigenkapital* der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde wird sich dadurch von 12,7 auf 11,4 Mio. reduzieren. Für die Umsetzung der Energieplanung wurden 60'000 Franken in den Voranschlag aufgenommen. Der Gemeindebeitrag an die Jugendmusikschule, der zu 40 % der Ausgaben im Steuerfussausgleich berücksichtigt wird, wird ab 1994 voll von der Schulgemeinde übernommen.

Für die Mehrbelastung der Gemeinden bei den Spitälern wird der Gemeinde einen kostenneutralen Staatsbeitrag von 190'000 Franken an die Pflegeabteilung des Heims Breitlen zugesichert.

Erfreulich ist, dass dank den verstärkten Sparanstrengungen in den Laufenden Rechnungen der Ausgleich gefunden werden konnte. Die Ausgabenüberschüsse halten sich im Rahmen von 10 % des Eigenkapitals.

Die befürchteten grösseren Fehlbeträge konnten durch die vermehrten Steuereinnahmen (6%) und die Nichtberücksichtigung der allgemeinen Teuerung und der generellen Realloohnerhöhungen sowie der sich zurückbildenden Zinssätze für Fremdkapital vermieden werden.

LAUFENDE RECHNUNG	Voranschlag 1994			Voranschlag Total 1993
	Polit. Gemeinde	Schulgemeinde	Total	
Ertrag	17'692'595	1'236'500	18'929'095	18'348'409
Gemeindesteuern 44 + 84 %	4'708'000	8'988'000	13'696'000	12'810'000
Steuerfussausgleich (= Abdeckung des Fehlbetrages durch den Kanton)	1'147'000	1'194'000	2'341'000	2'700'000
<b>GESAMTERTRAG</b>	<b>23'547'595</b>	<b>11'418'500</b>	<b>34'966'095</b>	<b>33'858'409</b>
Konsumaufwand (ohne Abschreibungen)	21'684'800	10'222'000	31'906'800	31'566'252
<b>SELBSTFINANZIERUNG (Cash Flow)</b>	<b>1'862'795</b>	<b>1'196'500</b>	<b>3'059'295</b>	<b>2'292'157</b>
Abschreibungen	2'949'795	1'372'700	4'322'495	3'698'557
<b>AUFWANDÜBERSCHUSS</b>	<b>- 1'087'000</b>	<b>- 176'200</b>	<b>- 1'263'200</b>	<b>1'406'400</b>
<b>INVESTITIONEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>				
Bruttoinvestitionen (= Ausgaben)	6'171'000	6'449'000	12'620'000	17'424'000
Drittfinanzierungen (= Einnahmen)	1'504'000	2'774'000	4'278'000	5'934'000
<b>NETTOINVESTITIONEN</b>	<b>4'667'000</b>	<b>3'675'000</b>	<b>8'342'000</b>	<b>11'490'000</b>
<b>KREDITFINANZIERUNG</b>	<b>2'804'205</b>	<b>2'478'500</b>	<b>5'282'705</b>	<b>9'197'843</b>
(= Nettoinvestitionen ./ Selbstfinanzierung)				
<b>INVESTITIONEN IM FINANZVERMÖGEN</b>	keine			
<b>EIGENKAPITAL</b>				
Beginn Rechnungsjahr	10'888'255	1'765'298	12'653'553	
Aufwandüberschuss	1'087'000	176'200	1'263'200	
Ende Rechnungsjahr	9'801'255	1'589'098	11'390'353	

# Behördenwahlen 1994

Im kommenden Frühjahr finden im Kanton Zürich die Gemeindewahlen statt. In Hombrechtikon werden die Behörden und Funktionäre an zwei Wochenenden gewählt. Am 20. Februar gelangen im ersten Teil Gemeinderat, RPK, Vormundschaftsbehörde, Gesundheitsbehörde, Steuerkommission sowie der Gemeindeammann und Betriebsbeamte zur Wahl. Der zweite Teil der Gemeindewahlen wird am 17. April durchgeführt. Dann sind die Mitglieder der Schulpflege, der Fürsorgebehörde und der ref. Kirchenpflege zu wählen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick der zu wählenden Behörden:

Behörde	zu wählen	bekannte Rücktritte
<b>1. Teil (20. Februar 1994)</b>		
Gemeinderat	9 Mitglieder und Präsident	
Rechnungsprüfungs- kommission	7 Mitglieder und Präsident	2 Mitglieder (auch Präsident)
Vormundschaftsbehörde	2 Mitglieder	
Gesundheitsbehörde	6 Mitglieder	3 Mitglieder
Steuerkommission	2 Mitglieder 2 Ersatzmitglieder	1 Mitglied
Gemeindeammann/ Betriebsbeamter	Karl Wettstein	
<b>2. Teil (17. April 1994)</b>		
Schulpflege	13 Mitglieder und Präsident	1 Mitglied
Fürsorgebehörde	6 Mitglieder und Präsident	2 Mitglieder
Ref. Kirchenpflege	9 Mitglieder und Präsident	3 Mitglieder

Die Liste der zurücktretenden Behördenmitglieder umfasst namentlich:

<b>Rechnungsprüfungskommission</b>	Fritz Rusterholz, Präsident Hugues Lüdi
<b>Gesundheitsbehörde</b>	Thomas Bodmer Heidi Meier Klär Stettler
<b>Steuerkommission</b>	Albert Meier, Esatzmitglied
<b>Werkkommission *)</b>	Karl Gutzwiller
<b>Schulpflege</b>	Karl Heusser
<b>Fürsorgebehörde</b>	Hans Hauser Vreni Heiniger

## Wahlverfahren

Gemäss §§ 55 und 56 des kantonalen Wahlgesetzes können amtliche Wahlzettel mit gedruckten Wahlvorschlägen verwendet werden, sofern bis spätestens 27. Dezember 1993 (1. Teil) bzw. 24. Februar 1994 (2. Teil) dem Gemeinderat Wahlvorschläge eingereicht werden, die von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sind. Die Zahl der Vorgeschlagenen darf zudem die Zahl der zu Wählenden nicht übersteigen.

Die zu druckenden Wahlvorschläge werden sofort amtlich veröffentlicht (Zürichsee-Zeitung 1. Teil: 7. Januar 1994, 2. Teil: 4. März 1994). Wenn nach Ablauf der siebentägigen Frist für eine Behörde nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu vergeben sind, können die Namen auf die Wahlzettel gedruckt werden.

Gedruckte Wahlzettel bedeuten allerdings nicht, dass keine weiteren Kandidaten aufgestellt und gewählt werden können. Die gedruckten Namen können somit gestrichen und durch andere ersetzt werden.

## Vorbereitung der Wahlen

Um den Stimmberechtigten die einzelnen Kandidaten vorzustellen, werden Wählerversammlungen durchgeführt. Diese Versammlungen werden von den politischen Parteien organisiert. Sie haben keine gesetzliche Bedeutung. Es finden keine «Wahlen» statt.

Die Wählerversammlungen finden im Saal der kath. Kirche statt, am  
– Freitag, 4. Februar (1. Teil)  
– Montag, 21. März (2. Teil)

Bei Fragen steht der Gemeindeschreiber den interessierten Bürgerinnen und Bürgern gerne zur Verfügung.

**Rolf Butz**

\*) Die Mitglieder der Werkkommission werden nicht an der Urne, sondern vom Gemeinderat gewählt.

Ein Hombrechtiker mit dabei bei der härtesten Segelregatta der Welt

## Einer von sechzehn

Am 25. September 1993 ist der Startschuss für das «Withebread Round the World Race», der längsten und härtesten Segelregatta der Welt, gefallen. Auf der Jacht «Merit Cup» von Skipper Pierre Fehlmann und 15 Mann Besatzung ist auch Kaspar Schadegg aus Hombrechtikon mit dabei. Wir drucken ein Interview mit ihm ab, das in der Zeitschrift «Seemeile» erschienen ist.



Mittlerweile haben die Teilnehmer das erste Etappenziel erreicht. Nach 6'300 Seemeilen (oder 11'667 km) lief die «Merit Cup» als dritte Yacht nach einer Rennzeit von 24 Tagen, 15 Stunden und 42 Minuten im Hafen von Punte del Este (Uruguay) ein. Diese erste der insgesamt sechs Etappen rund um die Welt gewann die Yacht aus New Zealand «Endeavour», gefolgt von «Tokyo». Seit dem 13. November sind die Teilnehmer nun unterwegs nach Fremantle (Australien), wo die ersten Yachten Mitte Dezember erwartet werden.

**sm:** Vor Ihnen liegen 32'000 Seemeilen Wasser, drei Kaps, darunter Kap Hoom, und neun Monate spartanisches Seglerleben. «Il y en a qui vont loin et il y en a qui vont profond», heisst es in der «Marius»-Trilogie von Pagnol. Wovor haben Sie am meisten Angst?

**Kaspar:** Angst habe ich nicht, aber Respekt vor der Natur. Unfälle können eintreten, sollten es aber dank den rigorosen Sicherheitsmassnahmen nicht. Ein Crewmitglied, Etienne David, ist für unsere Sicherheit verantwortlich. Ich hoffe, dass der Bordarzt so wenig wie möglich eingzugreifen hat. Schlimm

wäre es, wenn unter der Mannschaft Spannungen aufträten; ich halte dies aber für unwahrscheinlich.

**sm:** Nehmen Sie einen Talisman mit, ein Maskottchen, ein Medaillon?

**Kaspar (lacht):** In meinem Portemonnaie stecken seit langem ein Einräppler, ein Hosenkнопf und eine Gedenkmünze der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

**sm:** Wofür sind Sie an Bord speziell verantwortlich?

**Kaspar:** Für die Verbundstoffstruktur des Schiffes. Heute werden grosse

Rümpfe ohne jegliche Metallstruktur gebaut. Man verwendet Karbonfasern (für die Stärke) und Kevlar (gegen Schocks). Karbonfasern aus Epoxydharz werden in einem Ofen unter Vakuum auf 110 Grad erhitzt. Im Ofen haben übrigens Rümpfe von 26 Metern Länge Platz.

**sm:** Sind Sie besonders für diese Aufgabe ausgebildet?

**Kaspar:** Nach meiner Lehre als Bootsbauer bei Josy Steinmayer in Meilen bin ich auf gut Glück zur Decision SA in Morges gefahren, der Werft Pierre Fehlmanns. Zwar hat mich die Sekretärin abzuwimmeln versucht («ein-Deutschschweizer impossible!»), aber Werftchef Bertrand war bereits freundlich, und Pierre hat mich dann eingestellt. Ich war bei der Herstellung der Formen dabei, bei den Erprobungen



und Änderungen, bei den Trainingsregatten. Meinen B-Schein, meine Meilen und die weiterführende Ausbildung (Radiotelefonie, Medizin an Bord usw. habe ich beim Institut für Hochseeravigation gemacht.

**sm:** Werden Sie an Bord Ihre feste Koje, Ihren festen Platz in der Messe haben?

**Kaspar:** Eine feste Koje hat nur der Skipper. Wir ändern nehmen jeweils eine Koje, die gerade frei ist. Ich nehme für die Etappen in wärmeren Gegenden einen leichten Schlafsack mit. Der andere, schwere reist mit dem Tross voraus zum nächsten Etappenziel. Gewicht einsparen ist höchstes Gebot. - Einen Platz in der Messe? Auf der Jacht hat es keinen Tisch, keine Bänke. Zum Essen setzt man sich mit seinem Plastikteller auf einen Segelsack oder wo es sonst gerade Platz hat.

**sm:** Zivilisation und Kultur kommen da etwas zu kurz.

**Kaspar:** Sicher. Jeder von uns darf je Etappe nur eine Musikkassette und ein Buch mitnehmen. Bei mir werden es Fach- und Sprachlehrbücher sein.

**sm:** Schwerarbeiter brauchen Kalorien...

**Kaspar:** Unser Koch, wir nennen ihn Chang, ist wachfrei und hat nichts anderes zu tun, als uns zu verköstigen. In Frankreich hat er monatelang unsere Weltraumnahrung vorbereitet.

**sm:** Weltraumnahrung? Trotz zwei Tiefkühltruhen, einem Kühlschrank, einem Backofen, einem Mikrowellengerät?

**Kaspar:** Nichts von alledem. Chang muss mit einem dreiflammigen Herd und zwei Spülbecken auskommen. Es gibt ein gutes Dutzend verschiedener gefriergetrockneter Hauptmahlzeiten und sieben verschiedene Beilagen. Aus 100 Kilogramm Fleisch sind in Frankreich 20 Kilo Pulver geworden, aus Milch und Eiern ebenfalls und aus Rindsteaks Schuhsohlen. Chang braucht nebst Phantasie und Einfühlungsvermögen eigentlich nur noch Hitze und Wasser. Frische Kost wird es nur nach den Starts geben.

**sm:** Mit welchem Typ dieser Breinahrung könnte Chang der hungrigen Mannschaft eine besondere Freude machen?

**Kaspar:** Freude haben wir, wenn für alle genug da ist.

**sm:** Heisst Chang eigentlich auch Chang?

**Kaspar:** Nein; sein Vorname ist Kwan-Min. Fast jeder von uns hat seinen Übernamen. Der Co-Skipper wird «Rogi» gerufen, der Bordelektroniker «Dede», ein Wachführer «Canard», ein anderer «Blumi». Dann gibt es noch einen «Schlitz», einen «Terminus» und einen «Titi». Einer der Ärzte, die jeweils eine Etappe mitsegeln, heisst «Muncho».

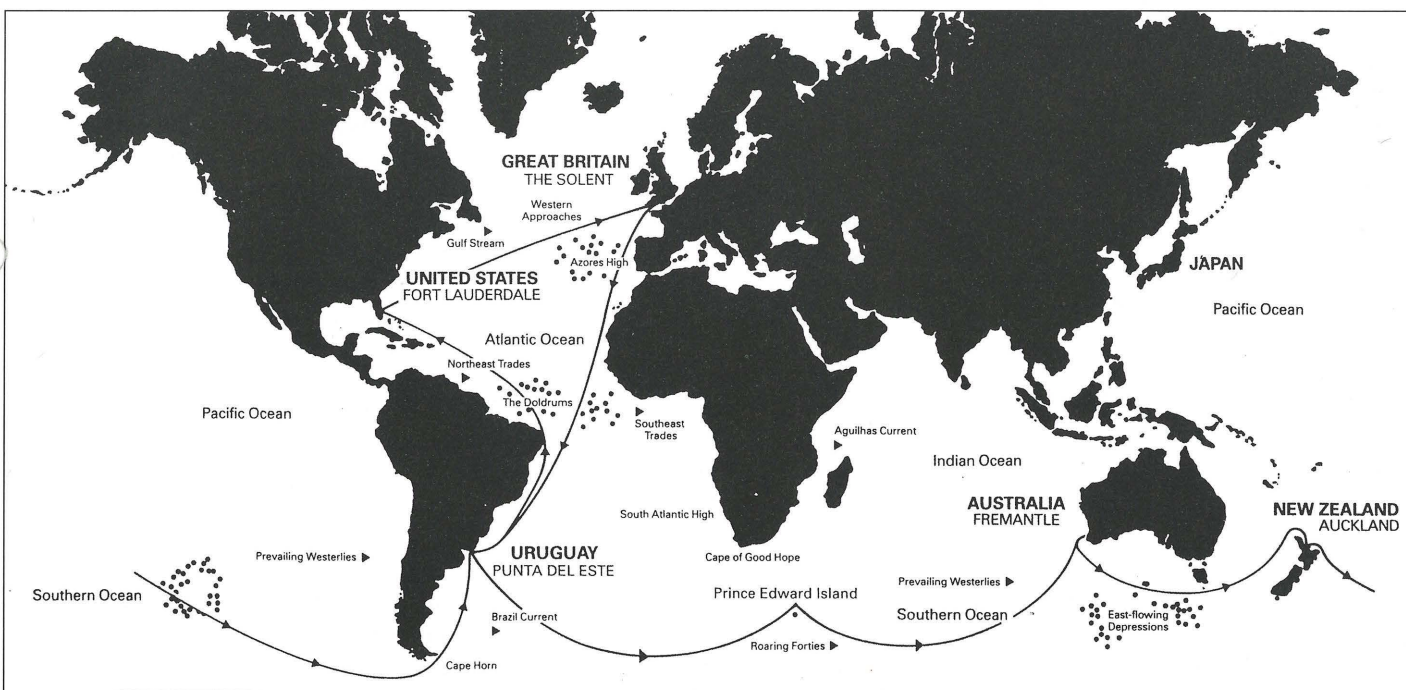
**sm:** Und Ihr «Nom de guerre»?

**Kaspar:** Ich bin der «Rachpoux».

**sm:** Würden Sie sich freuen, an den Etappenorten jeweils von möglichst vielen Seemeile-Lesern Grüsse und gute Wünsche vorzufinden?

**Kaspar:** Das wäre toll. Je mehr, desto besser. Aber bitte keine Pakete. Wenn es die Zeit erlaubt, werde ich jedem mit einer persönlichen Karte danken. Die Adresse: Kaspar Schadegg, Swiss Ocean Racing Club, Merit-Cup, Postfach 319, 1110 Morges 1.

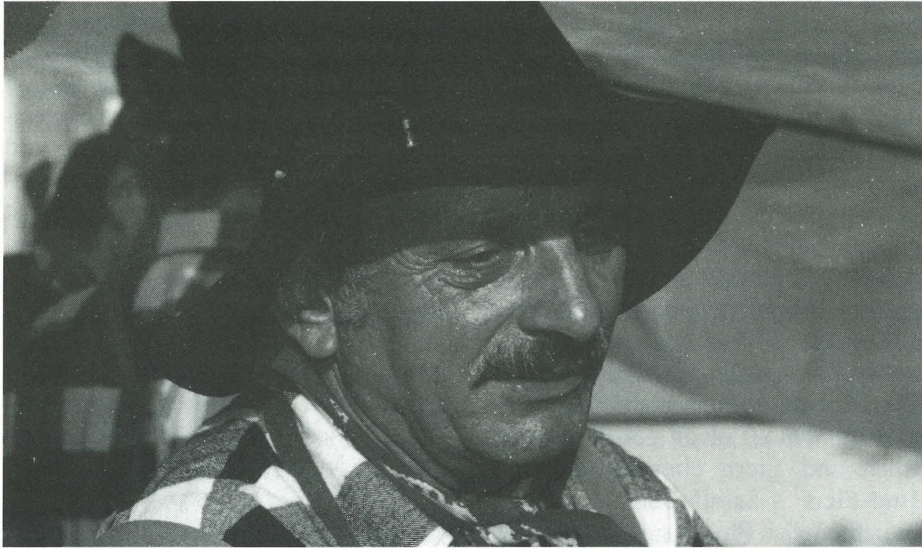
**sm:** Alles Gute und Bonne chance, Kaspar!



Leg 1 – Start September 25, 1993  
 Leg 2 – Start November 13, 1993  
 Leg 3 – Start January 8, 1994  
 Leg 4 – Start February 19, 1994  
 Leg 5 – Start April 2, 1994  
 Leg 6 – Start May 21, 1994

Southampton – Punta Del Este	6 300 nautical miles
Punta Del Este – Fremantle	7 700 nautical miles
Fremantle – Auckland	3 400 nautical miles
Auckland – Punta Del Este	6 200 nautical miles
Punta Del Este – Fort Lauderdale	5 500 nautical miles
Fort Lauderdale – Southampton	3 900 nautical miles

# Im Dorf getroffen



**Name :** Georg Störi  
**Geburtsdatum :** 18. Februar 1941  
**Beruf :** Strassenwärter  
beim Kanton  
**Hobby :** «Marronibrötler»

**Seit 20 Jahren sind Sie, Herr Störi, in Ihrer Freizeit mit Leib und Seele «Marronibrötler». Hat dieses nicht gerade alltägliche Hobby etwas mit Ihrer Herkunft zu tun, fliesst gar südländisches Blut in Ihren Adern?**

Ganz sicher nicht. Laut Heimatschein bin ich ein Glarner. Die Familie stammt aber ursprünglich aus Grüningen und ist dort als eines der ältesten Geschlechter registriert. Wir haben meines Wissens keine Verwandten im Süden.

**Woher stammt dann Ihre grosse Liebe zu den heissen Marroni?**

Als ich noch ein kleiner Schulbub war, gab es hier im Dorf schon einen Marronistand. Sein Besitzer hiess Fritz Thüler und war für mich eine der interessantesten Figuren im Dorf. Sobald er den Stand an der Kronen-Ecke aufstellte, gehörte ich zu seinen Kunden. Ich träumte bald davon, einmal selber Marroni zu braten und, wie Sie sehen, ist dieser Kinderwunsch in Erfüllung gegangen.

**Erzählen Sie, wie es dazu kam!**

Ich war 1973 in einem Elektro-Betrieb angestellt. Es waren, wie heute, rezes-

sive Zeiten und mein Arbeitgeber daher gezwungen, Angestellte zu entlassen. Ich bewirtschaftete nebenbei einen kleinen Bauernhof und war somit bei der Entlassung nicht gleich arbeitslos. Nun hatte ich aber plötzlich mehr Freizeit, als mir lieb war. Da erinnerte ich mich wieder an meinen Kindertraum. Kurzentschlossen reiste ich nach Zürich und tätigte die nötigen Investitionen, das heisst, ich kaufte eine Pfanne und 120 Kilogramm Marroni. Auf der Winde entstaubte ich eine alte Waage, brachte sie auf Vordermann, und schon war das «Geschäft» startbereit.

**Erinnern Sie sich noch an die Premiere?**

Selbstverständlich. Sie fand an der Gewerbe-Ausstellung in der Turnhalle Dörfli statt. Es wurde mir damals ziemlich schnell klar, dass der Spruch: «Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen» durchaus seine Berechtigung hat, denn die ersten Marroni waren schwarz und ungeniessbar. Da aber die Nachfrage unglaublich gross war, kam ich bald in Übung und lernte schnell.

**Inzwischen ist Ihr Betrieb ziemlich gewachsen, und verbrannte Marroni gehören wohl zu den Raritäten. Wie präsentiert sich Ihr Stand heute?**

Es gibt Anlässe, da brauchen wir bis zu 5 Pfannen gleichzeitig. Am historischen Markt in Grüningen verarbeiten wir zum Beispiel bis zu 300 Kilogramm Kastanien.

**Sie sind auch ausserhalb der Gemeinde anzutreffen?**

Es sind zwei bis drei Anlässe, die ich regelmässig besuche. Auch gibt es immer mehr Anfragen für private Veranstaltungen.

Aber mein Stammplatz bleibt der Parkplatz Lutikon beim Lützelsee. Ab Mitte Oktober sind wir an jedem einigermaßen schönen Sonntag für unsere immer grösser werdende Kundschaft bereit. Es gibt viele Familien, für die ein Spaziergang ohne heisse Marroni nur halb so schön wäre.

**Sie sind inzwischen auf die Unterstützung durch Ihre Frau und Ihre Kinder angewiesen. Ist Ihre Familie ebenso begeistert wie Sie?**

Da ich mit der Gesundheit Probleme habe, bin ich auf Hilfe angewiesen. Vielleicht hält sich die Begeisterung meiner Helfer oft in Grenzen, aber sie lassen es mich nie spüren. Nebst meiner Familie unterstützen mich auch Freunde, Bekannte und Nachbarn; ich bin allen sehr dankbar dafür.

**Könnten Sie mir vielleicht abschliessend noch etwas Warenkunde erteilen? Wie unterscheiden sich Kastanien und Marroni voneinander?**

Die beiden Arten unterscheiden sich insofern, dass Marroni kleiner sind als Kastanien, dafür umso süsser. Wir verarbeiten zuerst, also beim Saison-Start Ende September, Kastanien. Die eigentlichen Marroni kommen erst ab Mitte Oktober in den Verkauf. Unser Händler bezieht beide Sorten aus Italien; es gibt leider kein Schweizer-Angebot.

Kastanien und Marroni werden geschnitten und sterilisiert geliefert, und zwar jede Woche frisch. Überschüssige Ware wird ohne weiteres zurückgenommen, so dass unser Risiko gering ist.

**Herr Störi, ich hoffe, dass es für Sie eine in jeder Beziehung gute Saison werden wird, mit angenehmem Wetter, einer gutgelaunten Kundschaft und vielen motivierten Helfern.**

*Vreni Honegger-Lehmann*



Ab 3. Januar 1994  
neue Tel.Nr. 42 49 59

für: Gemeindekrankenpflege  
Hauspflege  
Haushilfedienst  
Mahlzeitendienst  
Rotkreuz-Fahrdienst

Das Spitex-Büro im «Neuhof» ist besetzt:

Montag bis Freitag  
9.00–11.00 + 14.30–15.30  
Samstag nur 14.30–15.30

Während der übrigen Zeiten können Sie uns eine Mitteilung auf das Band sprechen.

## Spielsch au es Instrument ?

Neuanmeldungen für das Frühsommersemester 1994

Die Jugendmusikschule bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Unterricht auf folgenden Instrumenten an:

- Gitarre
- Klavier
- Harfe
- Violine, Bratsche, Cello
- Blockflöten, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete

In Einer-, z.T. auch Gruppenunterricht zu zweit.

Gruppen: – Rhythmik  
– Ballett

Die JMS projiziert auf das neue Schuljahr 1994/95 den Gruppenunterricht. Musikalische Früherziehung, Rhythmik, Grundschule und Blockflöten als Basis und Aufbau zum späteren Instrumentalunterricht. Eine ausführliche Information erscheint im Frühling.

Neu im Kursangebot ab Februar: Musikalische Grundschule für Erstklässler

Als Einstieg in dieses Konzept beginnt die JMS mit einer Gruppe in Grundschule (GS) für jetzige Erstklässler. Ein Informationsblatt mit Anmeldung erfolgt im Januar.

Für Beratung und Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin, Frau Elsbeth Meier-Alder, Telefon 42 42 92, gern zur Verfügung. Die An- und Abmeldefrist ist bis 15. Dezember.

## Wichtige Termine 1994

### Gemeindeversammlungen

23. März            22. Juni  
5. Oktober        7. Dezember

### Wahlen und Abstimmungen

20. Feb. (eidg./kant. Abstimmungen, kommunale Wahlen 1. Teil)  
17. April (kommunale Wahlen 2. Teil)  
12. Juni (eidg./kant. Abstimmungen)  
25. Sept. (eidg./kant. Abstimmungen)  
4. Dez. (eidg./kant. Abstimmungen)

### Einweihung Gemeindesaal

22.–24. April

### 800 Jahre Hombrechtikon

offizielle Festfeier: 11. September

### Das Jugendhaus Töbéli kann gemietet werden!

Über den Tag und auch an gewissen Abenden kann das frisch umgebaute Haus für Kurse, Sitzungen und Veranstaltungen reserviert werden. Es steht auch eine Küche zur Verfügung.

Fragen Sie bei der Jugendhausleitung nach: Telefon 055 42 20 22, Maya Jüni und Urban Brühwiler

## Bibliothek

### Benutzergebühr ab Januar 1994

Laut Weisung der Erziehungsdirektion sehen leider auch wir uns gezwungen, ab kommendem Jahr eine Benutzergebühr einzuführen.

Diese beträgt: **Fr. 12.– pro Jahr für alle Personen ab 20 Jahren** (Ausnahmen werden keine gemacht). Für Kinder und Jugendliche bleibt die Ausleihe gratis.

Wir hoffen natürlich, dass die Hombrechtiker trotzdem die regsten

Bibliotheksbenutzer im ganzen Bezirk bleiben!

### Öffnungszeiten:

Montag	15.30–17.30 Uhr
Dienstag	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Donnerstag	18.30–20.30 Uhr
Freitag	15.30–17.30 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

Während der Schulferien jeden Donnerstag von 18.30–20.30 Uhr.

## VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 1. Dezember  
14.00 Uhr  
Saal der katholischen Kirche

**Oekum. Seniorennachmittag**  
Oekumenischer Arbeitskreis

Mittwoch, 1. Dezember  
15.00 und 16.00 Uhr  
Bibliothek

«Das kleine Hokuspokus»  
**Puppentheater Fundus**  
spielt für Kinder ab fünf Jahren, Gratisbillette sind ab Mittwoch, 24.11.93 in der Bibliothek erhältlich

Freitag, 3. Dezember  
20.00 Uhr  
Reformierte Kirche

**Gemeindeversammlung**

Samstag, 4. Dezember  
19.00 Uhr  
Restaurant Krone

**Chlausabend**  
Velo- und Motto-Club

Samstag, 4./Sonntag, 5. Dezember  
14.00 Uhr

**Niklaus-Pokal**  
ATB Kunstradfahrern

## Wir gratulieren

### zum 80. Geburtstag

5. Dezember  
Hedwig Lechmann-Knabenhans.  
Altersheimstrasse  
9. Dezember  
Eugen Knecht, Heusserstrasse 12  
28. Dezember  
Ida Egli-Schlatter, Schleipfi 72,  
Feldbach

### zum 85. Geburtstag

8. Dezember  
Josephine Honegger-Arnold,  
Plattenhof 3

### zum 91. Geburtstag

26. Januar  
Magdalena Löber-Zucker,  
Schwösterrainstrasse 1303,  
Feldbach

### zum 92. Geburtstag

9. Januar  
Ferdinand Wilhelm, Heimstrasse 948

## Kleininserat

Gesucht wird per sofort oder nach Vereinbarung: Raum (ca. 6–10 m<sup>2</sup>) für stilles Gewerbe (z.B. in Bürogemeinschaft oder Wohnhaus mit separatem Eingang) in Hombrechtikon

### Kontaktadresse:

Claudia Pfister  
Telefon Geschäft: 01 929 12 27  
Telefon Privat: 055 42 45 05

## Abfuhrwesen



Letzter Gartenabraum in diesem Jahr:

Mittwoch, 1. Dezember  
ganzes Gemeindegebiet

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10 mal jährlich  
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

**Redaktionsteam:** Max Baumann, Rolf Butz,  
Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach,  
Erich Sonderegger, Alwin Suter

### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

**Adresse:** Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

# VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 5. Dezember  
13.00–16.00 Uhr  
Stricklerhuus

**Museum Stricklerhuus offen**  
Pro Hombrechtikon

Sonntag, 5. Dezember  
16.00 Uhr  
Heim Sonnengarten

**Konzert**  
Susanne Guthauser, Flöte; Thomas Hunziker, Klarinette; Friedel de Haën, Klavier spielen u.a. Werke von R. Schumann, F. Mendelssohn und L. van Beethoven

Freitag, 10. Dezember  
20.00 Uhr  
Kath. Kirche

**Oekumenischer Gottesdienst**  
Tag der Menschenrechte

Sonntag, 12. Dezember  
10.30 Uhr  
Reformierte Kirche

**Kirchgemeindeversammlung**  
Reformierte Kirchgemeinde

Samstag, 18. Dezember  
20.15 Uhr  
Katholische Kirche

**Weihnachtskonzert**  
Chinderchor

Samstag, 18. Dezember  
18.00 Uhr  
Picknickplatz Pfannenstil

**Waldweihnacht**  
ATB Kunstradfahrer

Sonntag, 19. Dezember  
ab 12.30 Uhr  
Langenriet

**19. Internationales Radquer**  
Velo- und Moto-Club

Sonntag, 19. Dezember  
17.00 Uhr  
Reformierte Kirche

**Sonntagsschul-Weihnacht**  
Reformierte Kirchgemeinde

Mittwoch, 22. Dezember  
16.00 Uhr  
Heim Sonnengarten

**Weihnachtsspiel**  
aufgeführt von der 4. Klasse der Rudolf Steiner Schule Zürich  
Alters- und Pflegeheim Sonnengarten

Mittwoch, 29. Dezember  
9.00 Uhr  
«Tüfi»

**«Holzi-Tag»**  
Ornithologischer Verein

**Sonntag, 2. Januar**  
10.00 Uhr  
Gemeindesaal

**Neujahrs-Empfang**  
Gemeinderat und Verkehrsverein

Sonntag, 9. Januar  
16.00 Uhr  
Heim Sonnengarten

**Konzert**  
Lux Brahn, Klarinette und Hanni Schmid-Wyss, Klavier, spielen u.a. Werke von P. Wettstein und F. Chopin

Samstag, 15. Januar  
19.30 Uhr  
Aula Obstgarten, Stäfa

**Jahreskonzert**  
JMOZ

Sonntag, 16. Januar  
14.30 Uhr  
Aula Obstgarten, Stäfa

**Jahreskonzert**  
JMOZ

Mittwoch, 19. Januar  
9.00 Uhr,  
Saal der katholischen Kirche

**«Frauezmorge»**  
Gemeinnütziger Frauenverein

Samstag, 22. Januar  
19.30 Uhr  
Aula Obstgarten, Stäfa

**Jahreskonzert**  
JMOZ

Sonntag, 23. Januar  
9.30 Uhr  
Reformierte Kirche

**Oekumenischer Gottesdienst**  
Einheitsgebetswoche

Sonntag, 23. Januar  
11.00 Uhr  
(Apéro ab 10.30 Uhr)  
Gemeindebibliothek

**Matinée**  
Ernst Burren (Schriftsteller) liest Mundartgedichte und -geschichten  
Musikalische Begleitung:  
Aaretaler Husmusig

Freitag, 28. Januar  
20.00 Uhr  
Restaurant Krone

**Generalversammlung**  
Turnverein

Samstag, 29. Januar  
15.30 Uhr  
Turnhalle Dörfli

**Generalversammlung**  
ATB Kunstradfahrer

Montag, 31. Januar  
19.00 Uhr  
Dispo Tobel

**Musizierstunde Instrumentalschüler, Ensembles**  
JMSH